

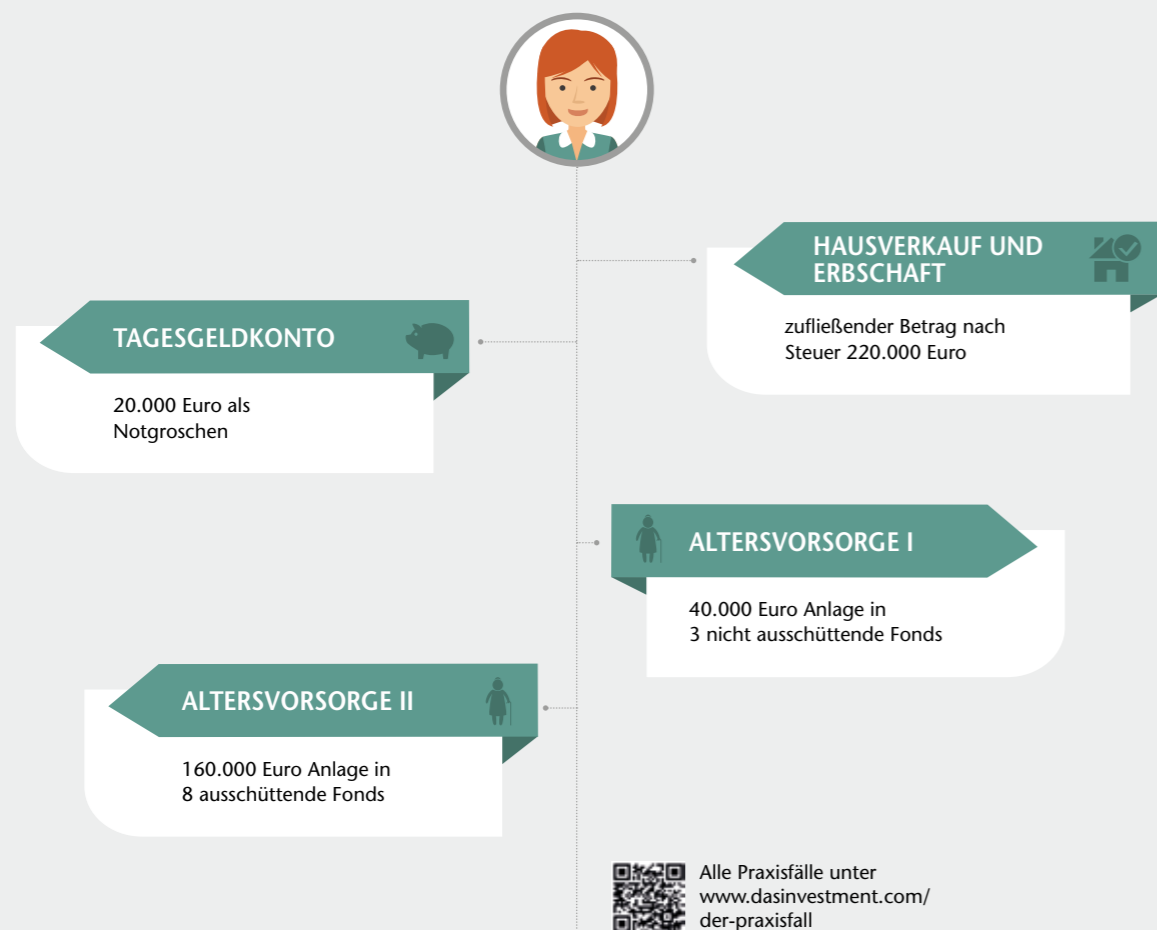
ATMENDE ANLAGE

DAS INVESTMENT lässt fiktive Fälle aus der Finanzberatung von Vermögensprofis untersuchen. Diesmal befasst sich André Mauersberger von der Vermögensberatung MGK Financial Services mit einer ausschüttungsstarken Altersvorsorge

DER FALL

Bettina Grundmann ist Witwe. Ihr Mann starb vor einem Jahr, mittlerweile hat die 60-Jährige ihr Haus verkauft und ist in eine Wohnung gezogen. Ihre beiden Kinder sind aus dem Haus und stehen auf eigenen Füßen. Bettina darf jetzt verstärkt an sich denken. Ihr Vermögen erhöht sich durch **Erbschaft und Hausverkauf auf 220.000 Euro**. Ihr monatliches Einkommen aus Witwenrente und einem kleinen Job beläuft sich auf

1.500 Euro. Allerdings bleibt davon nach allen Ausgaben nichts übrig. Jetzt möchte sie ihr Vermögen so anlegen, dass es ihr Einkommen aufbessert, wobei die Ausschüttung einmal im Jahr fließen kann. Vielleicht sind dann mal eine Reise oder größere Käufe möglich. Dass es risikofrei keine Zinsen gibt, weiß Bettina. Ihre Anlage darf also etwas atmen. Trotzdem soll das Geld risikoarm angelegt sein.



Anmerkung: DAS INVESTMENT weist darauf hin, dass hier stark vereinfachte Modellfälle dargestellt sind. Sie sollen Anhaltspunkte liefern, können aber eine umfassende und sorgfältige Beratung nicht ersetzen.

Illustrationen: Freepik, davooda/Fotolia, BSGStudio

DER VORSCHLAG

IN DIESEM FALL konzentrieren wir uns allein auf die Geldanlage von Frau Grundmann. Ein Versicherungs-Check wurde bereits durchgeführt und offene Fragen wurden geklärt. Im persönlichen Erstgespräch klären wir zudem ausführlich die Ziele, die bisherigen Erfahrungen und die Risikobereitschaft der Kundin.

In zirka sieben Jahren wird Frau Grundmann ins Rentenalter eintreten. Unsere Annahme ist, dass dann durch ihre eigene Rente selbst ohne den kleinen Nebenjob immer noch 1.500 Euro monatlich zur Verfügung stehen werden.

Zunächst besprechen wir die Höhe der Notfallreserve. Unsere Kundin fühlt sich mit einem Betrag von 20.000 Euro auf der sicheren Seite. Den Notgroschen legen wir klassischerweise auf einem Tagesgeldkonto an. Hierbei stehen Sicherheit und Verfügbarkeit im Vordergrund. Die Rendite ist dabei zweitrangig. Bei den meisten seriösen Anbietern liegt der Zins nicht über 0,10 bis 0,30 Prozent jährlich.

Für die restlichen 200.000 Euro empfehlen wir eine individuelle Vermögensverwaltung in unserem Hause. Ein beson-

deres Augenmerk legen wir dabei auf die Ausschüttungen der Fonds, auch wenn dies selbstverständlich nur ein Kriterium für die Fondsauswahl ist. Ein weiteres Kriterium bei MGK ist, dass jeder Fonds mindestens drei Jahre alt sein muss. Auch ist uns der enge Kontakt zu den Fondsgesellschaften wichtig. Zuerst müssen wir selbst von den Fonds überzeugt sein, erst dann finden sie ihren Weg in das Kundendepot.

Da Frau Grundmann keine monatlichen Überschüsse erzielt, werden wir das Geld risikoarm anlegen, was selbstverständlich in dem aktuellen Anlage- und Zinsumfeld eine große Herausforderung darstellt. Da das Depot atmen darf, wird eine Aktienquote von maximal 40 Prozent angestrebt. Neben Anleihen- und Immobilienfonds spielt als Absicherung auch immer Gold eine Rolle.

Frau Grundmann ist es wichtig, dass sich über das Jahr ein gewisser Betrag auf dem Verrechnungskonto ansammelt, so dass eine Reise oder größere Käufe möglich sind. Unser Ziel ist es, eine Ausschüttung von zirka 2 Prozent pro Jahr bezogen auf das gesamte Depot zu erzielen. Die Gesamtrendite soll zwischen 3 bis 4 Prozent

jährlich nach Kosten liegen. Zugleich darf der Maximalverlust 10 Prozent nicht übersteigen.

Von den insgesamt 11 Fonds in der Startallokation nehmen 8 Fonds Ausschüttungen vor. Das Ziel, 4.000 Euro an Ausschüttungen verteilt über das Jahr zu realisieren, ist bei unserer Auswahl durchaus realistisch, wenn wir die Vergangenheit betrachten.

Wichtig ist für uns die regelmäßige Überprüfung des Portfolios und dessen Transparenz für unsere Kundin. So bekommt Frau Grundmann jedes Quartal einen Report mit allen Erträgen, Kursentwicklungen und Kosten zugesandt. Bei Bedarf können wir künftig, aufgrund des Vermögensverwaltungsvertrags, im Sinne von Frau Grundmann selbstständig handeln und auch Änderungen oder Anpassungen bei der Fondsauswahl vornehmen. |



Der Autor **André Mauersberger** gründete gemeinsam mit Thorsten Klahr und Marc Goslar 2014 die MGK Financial Services. Die drei sind die geschäftsführenden Gesellschafter des Hannoveraner Finanzdienstleisters.

Ausschüttungstark: Individuelles Depot mit Investmentfonds

Die Vermögensberatung MGK Financial Services beschränkt die Aktienquote der eingesetzten Fonds auf insgesamt 40 Prozent. Neben Anleihen und Immobilien spielt als Absicherung auch Gold eine Rolle. Die Quote der Ausschüttungen soll auf das ganze Depot gerechnet bei wenigstens 2 Prozent liegen

Fondsname	ISIN	Ausschüttung in Euro			Stücke	Anlagebetrag in Euro	Rendite in Prozent		
		2018	2017	2016			2018	2017	2016
Ausschüttende Fonds									
Kanam Leading Cities	DE0006791825	458,00	1.451,00	849,00	283	30.000	3,0	3,3	3,1
FvS Multiple Opportunities	LU032357865	190,00	249,00	255,00	119	30.000	-5,1	6,2	5,0
DWS Top Dividende	DE000984811	423,00	384,00	372,00	120	15.000	-3,0	0,6	7,3
JP Morgan Global Income	LU0840466477	561,00	904,00	805,00	197	20.000	-7,2	6,6	5,6
Ve-Ri Listed Infrastructure	DE000976334	139,00	132,00	94,00	633	15.000	0,5	1,5	10,7
Fidelity European High Yield	LU011006043	795,00	795,00	856,00	2.040	20.000	-5,8	6,3	8,2
Jupiter European Growth	LU1074971299	-	18,90	18,90	630	10.000	-4,7	19,9	-10,8
Wallrich Wolf Prämienstrategie	LU032858554	907,00	583,00	784,00	324	20.000	-11,3	8,3	10,0
Nicht ausschüttende Fonds									
Hansagold	DE000A0NEK1	-	-	-	-	15.000	-4,0	7,5	7,4
DNB Fund Technology	LU030229649	-	-	-	-	10.000	4,0	19,5	17,3
HSBC Discountstrukturen	DE000A0JDCK8	-	-	-	-	15.000	-2,8	4,2	4,9
Summe		3.473,00	4.516,90	4.033,90		200.000			

Quelle: MGK Financial Services